



er Feind kommt meist von vorn, als Karikatürliege. Manchmal wirft er seine heimtückische Ladung von oben ab. „Nach einer

Woche Toskana haben Sie richtige Einschusslöcher im Lack von den Insekten“, sagt Jens Mächler im Seminarraum des „Benner's Park-Hotel“ in Baden-Baden.

Fünf Männer hören gespannt zu. „Noch schlimmer ist Vogelkot“, sagt Mächler. „Wenn der einen Tag drauf bleibt, kratzen Sie das nicht mal mehr mit Schiefen weg.“ Und am aller schlimmsten? „Adlerkot, das ist ja das Aggressivste überhaupt.“

Baumharz, Regen, Abgase, kratzbürstige Waschanlagen – die Gefahren lauern überall. Die fünf Teilnehmer wollen sich bei Mächlers „Fahrzeug-Pflege-Seminar“ dagegen wappnen. Zwei Tage lang, mit vier Teepausen und 5-Sterne-Luxus inklusive Abschlussmaniküre.

Für den Preis des Kurses könnten sich die Teilnehmer einen kleinen Gebrauchswagen kaufen: 1920 Euro kostet Mächlers Seminar als Pauschalpaket. Die Kunden sind meist Besitzer von Rangees, Sunnies, in jedem Fall aber Autonarrn. „Manche sagen mir: Meine Frau schick ich auf die Schönheitsfarm, mein Auto mach ich selber“, grinst Mächler.

Die Pflegeprodukte fürs Auto klingen, als könnten damit auch die Gattinnen behandelt werden. Die Schweizer Linie Swetal bietet Wachs mit Kokosnussextrakt, Fedgenetinger auf Erdbeeryrubsbasis, Ledernilch mit Vitamin E und Bienenwax. Die Emulsion für den Reifen zieht komplett ein und gibt dem Kautschuk die natürliche Feuchtigkeit zurück“, erklärt Mächler. Der Oil-of-Olive-Effekt fürs Auto. Die „Swetal Master Collection“ (560 Euro) besteht aus 20 Teilen für die vollere Rundumpflege von Lack, Chrom, Leder, Glas. „Wir werden hier ja noch die perfekten Hausmänner“, gannzelt Architekt Florian, der mit seinem knallgelben TVR Roadster anreist.

Mit klarem Wasser spült Mächler einen Saab 900 vor. Der einseitig schwarze Metalllack ist nicht mehr zu erkennen, stumpf sieht das Auto da. „Den erwecken wir wieder zum Leben“, meint Mächler. Sein Optimismus entspricht dem eines Staubsaugerretterns, der einen Müllbeutel im Wohnzimmer ausleert und zu saugen beginnt.

NICHT NUR SAUBER, SONDERN REIN,

Beim Autopflege-Seminar in Baden-Baden entdecken

Männer ohne verlorene geglaubte Leidenschaft – fast alles

putzen. Das Innere mit nicht 1920 Euro kosten

Der 36-jährige Mächler ist ein Heberpreis der Autopflege und mit an Ironie grenzendem Perfektionsstreben ausgestattet. Kunden buchen ihn weltweit, um ihrem wertvollen Wagen eine perfekte Anti-Aging-Behandlung zukommen zu lassen. In seinem Trakt der „Benner's“ Tiefgarage steht ein brauner Mercedes 500K. Luxus-Roadster von 1934. Den Oklänner, 4,5 Millionen Euro wert, bringt Mächler gerade fürs Mercedes-Benz-Museum auf Hochglanz.

Unter den Teilnehmerautos steht ein Mercedes CLK, der bereits vor dem Kurs so blitzt, wie man es sich für OP-Tische wünscht. Besitzer Jürgen, frühpensianierter Finanzbeamter, bezeichnet Autopflege denn auch als seine Leidenschaft. Der gelbe TVR von Florian schimmert nur matt. Des Weibers: ein Porsche Boxster, ein Carrera Wad-body von TechArt und ein Bentley Arnage. Sowie der Mühlend erregende Saab.

Mächler verteilt Knetmasse („Pain Relief“), mit der die Karosserie von totem Lack,

altem Wachs und kleinen Kratzern befreit wird. Die Männer reiben stundenlang. Eine fast meditative Stimmung entsteht.

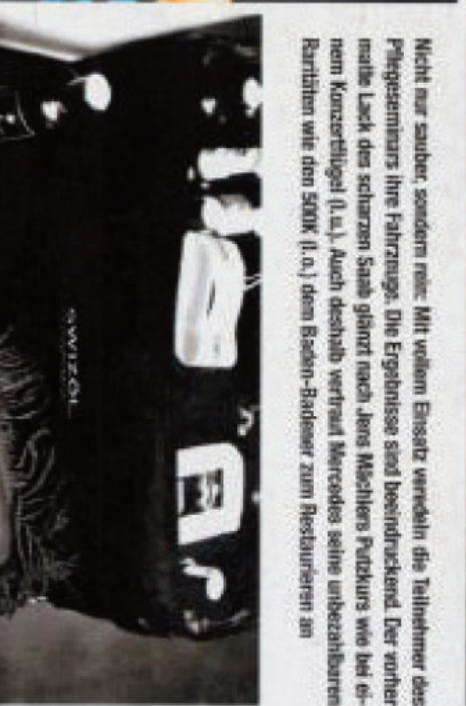
Nachmittags stößt die 26-jährige Blechkosmetikerin Jessica zur Parkkolonne, um das weiße Peugeot-Cabriolet eines Freundes aufzubohren. „Meinen eigenen Polo habe ich noch nie geputzt“, flört sie – und schon finden sich drei willige Helfer, das Geckerte auch ihr nahe zu bringen. Eine Stunde lang arbeiten sie konzentriert. Pflötzlich sagt Jessica: „Draußen scheint die Sonne. Wieso seid ihr nicht am Baggage und massiert euren Freundinnen die Füße?“ Ein paar Sekunden lang herrscht betrettes Schweigen. Dann sagt einer der Porsche-Fahrer: „Weil wir unsere Autos lieben.“

Sonstigevorgen. Die Teilnehmer waschen ihre Autos. Mit bloßen Händen. „Wegen der Körperwärme“, sagt Mächler. Sie massieren die Türen, reiben die Kotflügel ein, spüren jeder Rundung ihres geliebten Spielzeugs nach. Sie waschen über sich hinaus, drei Stunden lang. Der Pflegekurs mündet zum autonöhlen Tantraseminar.

Nach dem Waschen wird poliert, mit Handruch und Mikrofasertüppchen. Die Ergebnisse? Spektakulär. Der TVR glänzt sattegelb, der CLK leuchtet dermaßen, dass die Augen schmerzen. Und selbst der Saab strahlt. Sein Lack wirkt auf einmal so tief wie ein Bergsee. „So lange habe ich meine Frau noch nie massiert“, rühmt Christian die zwei Tage. „Dein Porsche“, antwortet Mächler, „hat ja auch die bessere Figur.“

Das nächste Seminar findet am 13./14. November statt. Info: www.jens-maechler.de

Mein Vgl!



Nicht nur sauber, sondern mehr: Mit welchem Einsatz veredeln die Teilnehmer des Pflege-seminars ihre Fahrzeugs. Die Ergebnisse sind beeindruckend. Der vorher matte Lack des schwarzen Saab glänzt nach Jens Mächlers Parkkurs wie bei einem Konzertflügel (l.u.). Auch deshalb verfrachtet Mercedes seine unbezahlbaren Raritäten wie den 500K (l.o.) dem Baden-Badener zum Restaurieren an



Perfektionist: Mit Nadel und Bürste werden die Ritzen des TVR-Logos von Feinschmutz befreit